

Aufruf zum

18. GEBET

des

ACCH

in der

35. KW 2025

Kämpfe den guten Kampf des Glaubens; ergreife das ewige Leben, zu dem du auch berufen bist und worüber du das gute Bekenntnis vor vielen Zeugen abgelegt hast.

(1. Timotheus 6,12)

Liebe Glaubensgeschwister,

nach dem Sommer wollen wir wieder einsteigen in den friedlichen Gebets- und Glaubenskampf, zu dem Paulus in 1. Tim 6,12 auffordert. Nehmen Sie die Anliegen gerne mit in die Gebetszeiten Ihrer Gemeinden und Hauskreise. Es ist gut und wichtig, wenn wir über unterschiedliche Wege immer wieder an verschiedenste Themen erinnert werden, die wir vor Gott bringen sollten. Darum rufen wir als ACCH in dieser Woche wieder zum gemeinsamen Gebet auf.

KAMPF UM DIE GESUNDHEIT

Von der Öffentlichkeit zurzeit wenig beachtet, kämpft die WHO weiter darum, massiven Einfluss auf die Bevölkerung der westlichen Welt zu nehmen. Der Austritt der Vereinigten Staaten von Amerika aus dieser Organisation hätte so manchen Politiker wachrütteln können. Dass die Pläne für den Pandemievertrag, beziehungsweise die Anpassung der Internationalen Gesundheitsvorschriften, weiterbearbeitet werden und in Deutschland demnächst wieder Thema im Parlament sein sollen, zeugt hierzulande jedoch eher vom Gegenteil. Außerdem ist unklar, zu welchen Machtverschiebungen es durch den Wegfall der USA kommt. Wir wollen Gott darum bitten, dass er uns vor Freiheits-Einschränkungen über diesen Weg bewahrt – vor allem vor wiederholten Einschränkungen der Ausübung unseres Glaubenslebens.

KAMPF UM DIE VORMACHTSTELLUNG IN DER WELT

Solang es auf dieser Erde sündige Menschen gibt, wird es leider Krieg geben (Ps 2; Dan 9). Trotzdem dürfen und müssen wir diese blutigen Konflikte vor Gott bringen! Die Hauptakteure der EU halten an der Vorstellung fest, man müsse mit der Ukraine gegen Russland kämpfen – egal wie viele Leben das kosten mag. Präsident Trump zielt auf eine diplomatische Lösung, die dahinterliegenden Motive der Verhandlungspartner sind schwer zu durchschauen. Auch in Nahost geht es weiterhin blutig zu. Die politische Lage in der Welt scheint instabil zu sein. Gerade in dieser Zeit dürfen wir uns dankbar daran erinnern, dass unser Herr und Gott Könige einsetzt und absetzt und den Kriegen ein Ende macht (Ps 46,10). Umso mehr sollten wir IHN darum bitten, dass er dem Töten ein Ende macht – und weitere Eskalationen verhindert. Lasst uns für den Frieden beten, für Friedensstifter, vor allem aber für das Erscheinen des Friedefürsten, der von Gott bereits erwählt ist. Dessen „Herrschaft und Frieden wird kein Ende haben“ (Jes 9).

Weitere Informationen über den ACCH finden Sie auf unserer Homepage: <https://acch.info>
Sie erreichen uns unter der E-Mail-Adresse: mail@acch.info

KAMPF UMS RECHT

Dass der Kampf für Gerechtigkeit in Deutschland nicht leichter geworden ist, wurde und wird spätestens seit Corona deutlich. Aktuell steht die Neuwahl von drei Verfassungsrichtern an. Im letzten Moment konnte am 11. Juli u. a. durch das Engagement von Lebensrechtsbewegungen und alternativen Medien verhindert werden, dass diese Positionen von Richtern besetzt werden, die vor allem den Schutz ungeborenen Lebens zur Debatte stellen. Auch andere freiheitliche Verfassungsprinzipien schienen durch mindestens zwei der Kandidaten in Frage gestellt. Das Verfassungsgericht ist die höchste gerichtliche Instanz unseres Landes. Wir wollen dafür beten, dass hier kein Personal Einzug erhält, das sich derart deutlich gegen biblische Werte ausspricht.

Außerdem hat die Situation gezeigt, wie wichtig die Berichterstattung „alternativer Medien“ sein kann. Wir wollen dafür beten, dass noch mehr wache und wahrheitsliebende Journalisten sich in unserem Land zu Wort melden. Außerdem sollte unser Anliegen konkret sein, dass Richter unser Grundgesetz schützen, die soweit möglich unvoreingenommen sind oder gar explizit christliche Werte vertreten, wie ja auch die Präambel des Grundgesetzes einen klaren christlich-jüdischen Gottesbezug aufweist.

KAMPF UM DIE BIBELTREUEN GEMEINDEN

Der Relativismus unseres Zeitgeistes ist auch für uns Christen eine verlockende Falle: Jeder darf subjektiv seinen Gefühlen folgend entscheiden, was für ihn in diesem Moment richtig und wichtig ist. Wenn wir uns vom Sog der Relativierung mitreißen lassen, treten Gottes feststehende Wahrheit und Werte noch weiter in den Hintergrund. Aus unverbindlichen Individuen kann keine Gemeinde und erst recht keine Ortsgemeinde gebaut werden. Wir wollen Gott darum bitten, dass wir Christen uns verbindlich an Gottes Wort halten und dadurch zu festen Steinen gesunder Gemeinden werden (1. Petr 2,4-10; Hebr 10,25). Vor allem wollen wir Buße tun, wo wir uns vom unverbindlichen Zeitgeist beeinflussen lassen haben. Und wir wollen Gott darum bitten, dass wir als Gemeinde Jesu unserer Berufung, Licht und Salz zu sein, nachkommen und dadurch unseren verlorenen Mitmenschen ein Segen sind – wie es unsere Pflicht als Nachfolger Jesu ist (Lk 14,34-35).

Im Auftrag des ACCH:

Wolfgang Nestvogel (Hannover), Christian Rosenberg (Hamburg)